



Der sechste Band der Goethe-Briefe ist erschienen!

Von meiner allseitig mit überraschend grossem Interesse aufgenommenen Ausgabe der

Ⓩ

Goethe-Briefe

Mit Einleitungen und Erläuterungen

herausgegeben von **Philipp Stein**

Vollständig in acht Bänden

ist soeben erschienen:

Band VI: Dichtung und Wahrheit (1808—1814)

Mit einem Bildnis Goethes nach dem Gemälde von G. v. Kügelgen

==== 21 Bogen gr. 8^o. ====

Preis brosch. Mk. 3.—, im Leinwandbände Mk. 4.—, im Liebhaberbände Mk. 5.—.

Rabatt 33¹/₃% und 11/10 Expl.

Die Jahre 1808—1814 sind es, in denen Goethes biographisches Meisterwerk, sein grosses Bekenntnisbuch „Dichtung und Wahrheit“, entstand und in seinen ersten drei Teilen vollendet wurde. Sie sind die eigentliche Werdezeit dieser grossen Lebensbeichte, und das kommt auch in den Briefen dieser Zeit in hohem Masse zum Ausdruck. Goethe lässt sich durch Bettina all die kleinen Züge aus seinen ersten Lebensjahren mitteilen, die seine Mutter ihr erzählt hat. Die Erinnerung an alte Jugendfreunde wird lebendig, und sie bringt in die Briefe an Fritz Jacobi wieder einen warmen Herzenston. Und je mehr er seine Lebensarbeit rückblickend überschaut, desto mehr steht er über den Dingen und gelangt zu der Erkenntnis, „wie immer eine Folgezeit die vorhergehende zu verdrängen und aufzuheben versucht“. Er nennt sich resigniert einen Übersechziger im Gegensatz zu den „jungen Herren, die es so bequem haben, für ausgemachte Patrioten zu gelten“. Sein Ausspruch, dass „Dichtung und Wahrheit“ der grösste Dienst sei, den er glaube seinem Vaterlande leisten zu können, ist charakteristisch für Goethes Auffassung des Patriotismus, dessen Tiefe und Eigenart **Philipp Stein** in der Einleitung überzeugend klarlegt.

Von wichtigen Ereignissen behandelt der sechste Band besonders Goethes Zusammenkunft mit Napoleon, von der Goethe in einigen Briefen zurückhaltend berichtet.

Noch mehr als sonst zeigt sich in diesen Jahren Goethes Flucht aus der Wirklichkeit in die Dichtung. Es sind Jahre fruchtbarer Arbeit — zahlreiche Lieder und Balladen entstehen, die Farbenlehre wird abgeschlossen, die Anfänge des Westöstlichen Diwans tauchen auf, vor allem aber interessiert das Werden und Wachsen von Dichtung und Wahrheit. Neu in den Kreis seiner Beziehungen treten vor allen Bettina, Sulpiz, Boisseree und Theodor Körner, dessen Bühnenarbeiten Goethe der Weimarer Bühne zuführt.

In seinen Erläuterungen, deren knappe und erschöpfende Art bei der Kritik freudige Anerkennung gefunden hat, gibt der Herausgeber auch diesmal wieder einen sicheren Führer durch die vielverzweigten Beziehungen und einen klaren Einblick in das Zeitbild.

So wird auch dieser sechste Band des kostbaren Brief-Schatzes, der seinen Vorgängern um nichts nachsteht, eine freudige Aufnahme finden und dazu beitragen, den Abnehmerkreis der vollständigen Ausgabe immer mehr zu erweitern.

Der Käufer des Einzelbandes wird bald Käufer aller Bände sein; deshalb fordere ich immer wieder zu nachdrücklichster Verwendung für meine Ausgabe der Goethe-Briefe auf.

Die bisher erschienenen sechs Bände, die ich in einem eleganten Karton vereinigte, werden ein sehr beliebtes Festgeschenk für die nahende Weihnachtszeit sein.

Ich bitte, stets ein vollständiges Expl. am Lager zu halten und liefere ausnahmsweise: 1 Expl. Bd. I—VI geb. in Karton (Mk. 24.— ord.) für Mk. 15.— bar,

also mit fast 40%, falls bis zum 20. Oktober cr. bestellt;

weitere Expl. mit 33¹/₃%.

Verlag von OTTO ELSNER, Berlin S. 42, Oranien-Strasse 141.